Telegraphische Nachrichten.

Calais, 14. Jan. Marquis Tseng ist heute nachmittag mit seinem Sekretär hier eingetroffen und sofort nach Paris weitergereist.

London, 14. Jan. Vor dem Gerichtshof von Old Bailey begannen heute die Verhandlungen gegen Wolff und Bondurand, welche angeklagt sind, an einem Komplot behufs Zerstörung des deutschen Botschaftsgebäudes durch Explosionsstoffe theilgenommen zu haben.

Deutsches Reich.

Aus den Aushängebogen eines demnächst erscheinenden Werkes des Wirkl. Geh. Oberregierungsrathes Hermann Wagener, betitelt: „Erlebtes. Memoiren aus der Zeit von 1848—1866 und von 1873 bis jetzt." sind folgende Briefe des Herrn v. Bismarck-Schönhausen an den damaligen Redacteur der „Neuen Preuß. Ztg." (Wagener) von Interesse:

Schönhausen, 30. Juli 1850.

„. . . . . Ich führe hier ein bodenlos faules Leben, rauchen, lesen, spazierengehen und Familienvater spielen; von Politik höre ich nur aus der „Kreuzzeitung," so daß ich durchaus keine Gefahr heterodoxer Ansteckung laufe; mir bekommt diese idyllische Einsamkeit sehr wohl; ich liege im Grase, lese Gedichte, höre Musik und warte, daß die Kirschen reif werden; es soll mich nicht wundern, wenn dieses Schäferleben meinen nächsten politischen Leistungen in Erfurt (??) oder Berlin eine Färbung verleiht, die an Beckerath und an laue blüthenschwangere Sommerlüfte erinnert. Das Preßgesetz habe ich nicht gelesen, dazu wird bei der Diskussion noch Zeit sein; ich weiß daher nicht, ob ich Ihren Tadel ganz theile . . . der Fehler liegt meines Erachtens weniger in dem zu starken Einfluß der Beamten als in ihrer Beschaffenheit; ein Staat, der sich von einer Bureaukratie wie die unsere nicht durch einen heilsamen GewitterSturm losreißen kann, ist und bleibt dem Untergange geweiht, denn ihm fehlen die geeigneten Werkzeuge zu allen Funktionen die einem Staate obliegen, nicht blos zur Ueberwachung der Presse. Ich kann nicht leugnen, daß mir einige Khalif Omar'sche Gelüste beiwohnen, nicht nur zur Zerstörung der Bücher außer dem christlichen „Koran", sondern auch zur Vernichtung der Mittel, neue zu erzeugen; die Buchdruckerkunst ist des Antichristen auserlesenes Rüstzeug, mehr als das Schießpulver, welches, nachdem es ursprünglich der Hauptheel, wenigstens der sichtbarste, zum Umsturz natürlicher politischer Ordnung und zum Etablissement des souveränen rocher de bronce war, jetzt mehr den Charakter einer heilsamen Arznei gegen die von ihm selbst hervorgerufenen Uebel annimmt, wenn es auch einigermaßen in die Apotheke jenes Arztes gehört, der den Gesichtskrebs durch Amputation des Kopfes heilte. Dies selbige Mittel auf die Presse anzuwenden, ist mehr ein Phantasiestück in Callot's Manier. . . Die Bureaukratie aber ist krebsartig an Haut und Gliedern, nur ihr Magen ist gesund und die Gesetzextremente, die sie von sich giebt, sind der natürlichste Dreck von der Welt. Mit dieser Bureaukratie inklusive Richterstand können wir eine Preßverfassung haben wie die Engel, sie hilft uns doch nicht durch den Sumpf. Mit schlechten Gesetzen und guten Beamten (Richtern) läßt sich immer noch regieren, bei schlechten Beamten aber helfen uns die besten Gesetze nichts."

Schönhausen, 21. Okt. 1851.

Schon wieder ein Brief von mir, und zwar um meinen heute früh in höchster Eile, schlaftrunken, bei wartendem Postboten geschriebenen zu widerrufen. Ich komme nicht am Freitag nach Berlin; ich bin zur Jagd und sonderbarerweise schon tags zuvor nach Letzlingen befohlen und da ich ohnehin noch ungewiß bin, ob ich von dem Geschworenen-Wesen in Magdeburg vorher loskomme, so habe ich zugesagt, obschon mich die Sehnsucht nach Frau und Kind fast umbringt . . . Irgend etwas außerhalb meiner Jagdpassion liegt wahrscheinlich vor, denn ich gehöre nicht zu den gewöhnlichen Jagd-Nachbarn und bin nicht, wie diese, für Eine Jagd, sondern für die ganze Zeit und den Tag vorher befohlen. Ich habe mich seit Erfurt so gar nicht um die Politik ernsthaft bekümmert, daß ich schlecht bestehen werde, wenn man mich etwa katechisiren sollte. Ich muß mir erst noch Ansichten anschaffen, ehe ich vor hohen Herren von Fach auftreten kann; augenblicklich bin ich harmlos unwissend und nebelhaft wie ein kreiselder Sammet-Weber und kann jeden, der mich fragt, nur auf die Leitartikel des Organs einer kleinen, aber mächtigen Partei verweisen, die ich bis dahin nochmals gründlich durchlesen will, für den Fall, daß ich den advocatus diaboli bezüglich der Kanonisirung des St. Radovitius zu spielen berufen sein sollte. Mir fehlt nur jetzt der nöthige Zorn im Leibe, der dem natürlichen und rechtmäßigen Reipelt die Waage halten muß, wenn man bei solchen Gelegenheiten sprechen soll, was man in seinem Großvaterstuhl denkt. Ich werde meine Galle vorher aufzuregen suchen . . . Bitte, sagen Sie dem „Zuschauer" nichts von Letzlingen, wenn er es nicht anderweit erfährt. S. M. denkt sonst, ich stehe mit diesem bösartigen Blatte in Verbindung.

In Sachen der den preußischen Landtag beschäftigenden beiden Steuerreformgesetze bringt die „Nordd. Allg. Ztg." an leitender Stelle heute eine Note, die jedenfalls ihren Weg von Friedrichsruh nach Berlin gefunden hat, und in welcher gegenheiligen Nachrichten gegenüber die volle Uebereinstimmung des Ministerpräsidenten und des Finanzministers in der Steuerreformfrage konstatirt wird. Es geschieht dies ausdrücklich „auf Grund verläßlicher Informationen."

Halle, den 15. Januar.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten kam nur die Wahl der Kommission zur Abschätzung der klassifizirten Einkommen-Steuer zum Austrag. Es wurden aus der Mitte der Versammlung gewählt die Herren Jentsch, Simon, Lwowski und Koch, sowie Herr Apelt als Stellvertreter; aus der Bürgerschaft die Herren Degenkolbe, Dryander, Ernst, Preßler, Werther, Drechsler, Heinrichshofen und Graeh, sowie die Herren Döritz und Bohnstedt als Stellvertreter. Jene Herren, von denen man behauptet, daß sie im vorigen Jahre zu scharf eingeschätzt hätten, sind demnach nicht wieder gewählt worden.

— Die Vorlage des Magistrats wegen des Durchbruches der Zinksgartenstraße ist in der letzten Sitzung der Finanzkommission wiederum abgelehnt und aus diesem Grunde wohl vom Magistrat von der Tagesordnung der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten zurückgezogen worden. Von wohlunterrichteter Seite erfahren wir, daß Herrn Gastwirth Weil auf die Vorschläge des Magistrats eingegangen ist und eine billige Forderung für sein Grundstück gestellt hat. Die Finanzkommission und die Stadtverordneten sind aber fest gewillt, erst dann Opfer für den Durchbruch zu bringen, wenn auch die Hausbesitzer an dem vorhandenen, jetzt eine Sackgasse bildenden Theil der Zinksgartenstraße sich wieder zu den bereits früher zugebilligten Beiträgen verstehen.

— In der Litteraria sprach gestern Herr Pastor em. Grüel über die Anfänge der christlichen Literatur. Den ersten Anlaß zu einer solchen gaben die Zwistigkeiten zwischen Heidenchristen und Judenchristen; in späterer Zeit befaßten sich die herrschenden Philosophien mit der christlichen Lehre und forderten damit die Apostel zu einem Schriftenwechsel heraus. Die ersten Leistungen waren wohl keine erheblichen, sie sind durch die herrschenden Regierungen für die Nachwelt verloren gegangen; meist sind von ihnen nur Anspielungen oder Citate, oft nur Titel durch Kirchenväter erhalten geblieben. Von den Schriften der ersten Zeit, soweit sie noch erhalten sind, dürfte übrigens kaum eine authentisch sein, sondern es wurde, nach Ansicht des Herrn Vortragenden, die Autorität der Apostel mehrfach dazu benützt, ihnen Schriften unterzuschieben. So ist die Apostelgeschichte, allem Anscheine nach, später geschrieben als der Apostel Lucas gelebt hat. Ihr Verfasser verfolgt den Zweck, den zwischen Paulus und den andern Aposteln bestehenden Zwiespalt auszugleichen. Eine ähnliche Absicht, die alte Feindschaft zu tilgen, ist auch anderen nicht biblischen Schriften eigen, z. B. den sogenannten Clementinen, Homilien des Clemens Romanus, eines angeblichen Bischofs von Rom. An diese schloß sich eine literarische Fehde, in welcher die einen Autoren Versöhnung, die andern Feindschaft predigten. Namentlich ragt unter diesen die apokryphische Apostelgeschichte des Marcellus hervor, welche den Versuch macht, den Riß zwischen Paulus und den andern Jüngern zu heilen, wobei sie jedoch immer den Petrus über den Paulus zu stellen bemüht ist. Jahrhunderte vergingen unter diesen Kämpfen, ehe die Kirche aus den Schriften, die in den Anfängen des Christenthums entstanden waren, die besten auswählte und zum Buch der Bücher verband. Die Zeit hat gezeigt, wie glücklich die Wahl getroffen war, denn auch der schärfsten Kritik ist es nicht gelungen, sie ganz als Menschenwerk hinzustellen. Nach Dankesworten des Herrn Dr. Thamhayn berichtete Herr Gymnasiallehrer Behrens über die Forschungen Moreno's in Südamerika und die durch diesen Reisenden gemachten Funde von fossilen Säugethieren der Tertiärzeit, die bedeutsame Folgerungen über die frühere Gestaltung dieses Erdtheils erlauben. Daran schloß sich eine Besprechung der Veränderungen an unseren nördlichen Meeresküsten, wie solche in der Vorzeit sich vollzogen haben und noch heute bemerklich sind.

— Herr Direktor Gluth hat es durch große Opfer doch noch ermöglicht, im Interims-Theater die allerorten mit so großem Beifall aufgenommene Millöcker'sche Operette „Der Bettelstudent" aufführen zu können. Heute und morgen finden die ersten Aufführungen statt, hoffentlich vor vollem Hause, damit Herrn Gluth für sein Streben der verdiente Dank des Publikums zu theil werde.

— In der heute nachmittag stattfindenden Sitzung der Baukommission stehen folgende Angelegenheiten zur Berathung: Der nächste Bauetat (Fortsetzung). Normalbedingungen für den Ausbau neuer Straßen (Schluß). Der Durchbruch der Zinksgartenstraße. Zuschlag von Arbeiten u. Lieferungen. Kleine Mittheilungen.

— Ausswärtigen katholischen Blättern wird von hier geschrieben: „Am Donnerstag vor Weihnachten waren es 160 Jahre, daß es durch königliche Kabinetsordre den Katholiken seit der unglücklichen Reformation gestattet ward, frei und ungehindert hier wieder katholischen Gottesdienst zu feiern. Auf dem Saale eines Wirthshauses, des sogen. „Kühlen Brunnens" ward 1723 wieder die erste heilige Messe gelesen und zwar von einem Franziskanerpater Namens Markus Verkühlen. Zur Gedächtnißfeier dieses Tages versammelte sich die katholische Gemeinde auf eben diesem Saale, wo der kürzlich gebildete Cäcilienverein in dem herrlich gelegten Weihnachtsoratorium von Dechant Müller die erste Probe seiner Kunstfertigkeit ablegte. — Unser Kirchau ist seiner Verwirklichung einen Schritt näher gerückt, indem für eine hohe Summe ein geeigneter Bauplatz gekauft ist. Aber woher die Mittel zum Bau nehmen?"

— Im Halleschen Beamten-Verein hält morgen, Mittwoch, Herr Oberlehrer Dr. Sommer unter Benutzung entsprechender Instrumente einen Vortrag über „Einiges aus der Physik."

— Herr Dr. Wilsalba Frikell, der als Meister seiner Kunst gerühmte Magiker, wird nunmehr morgen im Saale des Café David seine angekündigten hiesigen Vorstellungen, deren Zahl leider auf nur drei festgesetzt ist, beginnen. Zuletzt war dieser Künstler im Jahre 1875 hier, wo er seine Vorstellungen im Stadttheater gab. Wie schon gesagt, soll die jetzige Kunstreise überhaupt die letzte des betagten Mannes sein. Nach Beendigung derselben gedenkt sich Herr Frikell auf sein Besitzthum in Köpschenbroda bei Dresden zurückzuziehen.

— Am Sonntag nachmittag hielt in Wilkes Restaurant hier der Vorstand des Bezirks XVII a des deutschen Kriegerbundes, dessen Sitz Halle ist, unter Vorsitz des Herrn C. Trautmann eine Sitzung ab. Beschlossen wurde u. a. der im April d. J. hierselbst abzuhaltenden Versammlung der Delegirten der zum Bezirk gehörenden Kriegervereine die Abhaltung eines Bezirksfestes in unserer Stadt auch in diesem Jahre zu empfehlen. Der Kriegerverein zu Halle a. S. ist, wie schon mitgetheilt, Verhältnisse halber aus dem Bezirk XVII a ausgeschieden, die Mitglieder nahmen von der gemachten Mittheilung hierüber Kenntniß. Der Bezirk zählt z. Z. 59 Vereine mit 4105 Mitgliedern, doch dürfte es noch manchen im Rayon des Bezirks bestehenden Verein geben, der sich bis jetzt noch nicht zum Beitritt entschlossen hat.

— Der hiesige Velocipeden-Klub hielt gestern in Freybergs Garten, dem Vereinslokale, seine erste diesjährige General-Versammlung. U. a. wurden Festsetzungen getroffen für die Feier des bevorstehenden Stiftungsfestes, eine Fahrordnung sowie das Tourenprogramm für die Saison 1884 festgestellt. Dieser als Körpergymnastik sehr empfehlenswerthe Sport dürfte sich mehr und mehr ein. Der Zutritt zu den Uebungen des hiesigen Klubs ist jedem Interessenten gestattet. Vielleicht tritt der Klub mit seinen Leistungen auch bald einmal an die Oeffentlichkeit.

— Gestern mittag ist über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Hahn hier, gr. Ulrichstr. 52, seitens des königl. Amtsgerichts Konkurs eröffnet worden. Als Verwalter der Konkursmasse ist Herr Inspektor E. Peuschel bestellt.

— Das dem Kfm. Hermann Lemke in dem benachbarten Kapellenende und den Erben des verstorbenen Fabrikanten Theodor Ehrenberg in Sckenditz gehörige, Henriettenstraße No. 30 hier belegene Hausgrundstück, ist gestern in nothwendiger Subhastation um den Preis von 36,000 M. in den Besitz des Herrn Mühlenbaumeister Karl Ehrenberg zu Berlin übergegangen.

— Ebenfalls im Wege der nothwendigen Subhastation wurde gestern das dem Bau-Unternehmer Karl Kleibe hier gehörige Hausgrundstück Friedrichstraße 45 verkauft. Meistbietender blieb Herr Kfm. Samuel Löwendahl hier mit 40,000 M.

— Im Bezirke des Standesamtes des benachbarten Beesen wurden im Jahre 1883 folgende Meldungen registrirt: A. Geburten: 168, nämlich in Ammendorf 48, einschl. 6 unehel., Beesen a. E. 44, einschl. 3 unehel., Planena 4, einschl. 1 unehel., Wörmlitz 53, einschl. 2 unehel., Böllberg 19 einschl. 1 unehel. Zwillingsgeburten kamen 2 mal (in Wörmlitz) vor. B. Verehelichungen fanden 18 statt. C. Todesfälle waren (einschließlich 8 Todtgeburten und 4 Verunglückungen) 108 zu verzeichnen.

Aus der Geschichte der griechischen Kunst.

Das Zeitalter des Perikles.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Heydemann.

Der vierte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Heydemann hatte sich derselben Theilnahme zu erfreuen wie die vorigen. Diesmal galt es, das Zeitalter zu schildern, in welchem die griechische Kunst ihre schönste Vollendung erreicht hat.

Keine Stadt Griechenlands, begann der Herr Vortragende ungefähr, hatte durch die Perserkriege so gelitten als Athen. Die Stadt war fast vom Erdboden verschwunden, die Burg lag in Trümmern. Die erste Aufgabe der von Salamis heimkehrenden Athener mußte in dem Wiederaufbau der Häuser, Mauern und Straßen bestehen, woneben Themistokles als Führer der athenischen Bürgerschaft nur vereinzelt die Wiederherstellung zerstörter Tempel oder die Errichtung neuer unternahm. Auf ihn folgte Kimon, dem die Zeitumstände schon mehr gestatteten, künstlerischen Neigungen zu folgen. Er pflanzte Platanen im Innern der Stadt, zog Quellenbäche um sie, um eine wässerige Temperatur zu erzeugen und baute die Stoa, welche Bilder aus der Schule des Polygnot aufnahm. Erst Perikles, den man den Mediceer Athens nennen könnte, war es vergönnt, wenn auch immer an der Hand praktischer Bedürfnisse, der Kunst größere Geltung zu verschaffen. Es gelang ihm durchzusetzen, daß vom Jahre 460 ab die Gelder des attischen Bundes in Athen aufbewahrt wurden, wodurch die Stadt der leidende Ort Griechenlands wurde, allerdings nur so lange Perikles lebte. Für den Bundesschatz mußte ein Gebäude errichtet werden und man verband diese Absicht mit dem Wiederaufbau des zerstörten Parthenons. Unter den vielen bedeutenden Männern in der Umgebung des Perikles, die seine Zeit zu einer so glänzenden machten, es sei nur an die Sophokles, die Aeschylus, die Polygnot erinnert, zeichnet sich als ein Perikles der Skulptur Phidias aus, Phidias, die Wünschelruthe welche die verborgenen Schätze aus der Erde hervorlockte, das Feenkind, unter dessen Berührung der Marmor Leben und Bewegung annahm, das größte Geschenk das dem Perikles zur Seite gestellt war. Leider sind uns Originale von seinen himmelstürmenden Werken nicht erhalten, nur in verflachten Kopien sind sie an uns gelangt. Dagegen finden wir in den theilweise erhaltenen Skulpturen des Parthenon Werke seiner Schule vor, die von seinem Geiste genug haben, um uns Gelegenheit zu geben, der Technik und Komposition in seiner Kunst nachzugehen. Hin und wieder mag der Meister, die Ausführenden anleitend, selbst den Meisel angesetzt haben, um seine Ideen zu veranschaulichen, aber in der Hauptsache hat er doch nur kleine Modelle und die Skizzen für die Parthenon-Skulpturen geliefert. Er war als Zeitgenosse der Perserkriege mit den Größten seines Volkes aufgewachsen. Die großartige Entwickelung Athens gab auch seiner Künstlernatur Schwung, sodaß er die Eierschaalen des Alten hinter sich warf und als strahlender Phönix aus dem Dunkel emporstieg. Alles Steife und Herbe wurde von ihm abgestreift; die Gewandung wurde nun das Echo der Gestalt und die Falten begannen das Leben der unter ihnen befindlichen Körpertheile anzudeuten; der Knochenbau verschwand unter dem weichen Fleisch und der Hauthülle. Statt der wundervollen anatomischen Präparate von früher haben wir lebendiges Fleisch, lebendige Menschheit vor Augen. Die Köpfe phidiascher Kunst gediehen zu verhältnißmäßig gleicher Vollendung wie Körper und Gewand, aber nur verhältnißmäßig, denn sie zeigen noch leise Spuren der alten Kunst. Die überirdische Ruhe des Ausdrucks deutet auf das Unberührtsein von Schmerz und Sorge der Alltäglichkeit hin; das Grinsen der älteren Kunst ist auf ein Minimum beschränkt. Phidias steht mit seiner Gestaltung des Gesichtsausdrucks in der Mitte zwischen jener älteren Kunst und der ihm gleichzeitigen Schule des Polyklet im Peloponnes, deren Bildwerke entgegengesetzt dem Grinsen sich durch eine gewisse Maulfaulheit und Mürrischkeit kennzeichnen.

Der neue Parthenon wurde an der Stelle des von den Persern zerstörten alten Athenetempels durch Iktinos gebaut. Der Herr Vortragende rühmte der Architektur desselben die feinste Durchführung nach. Der Baumeister habe oft optische Täuschungen benutzt, um den harmonischen Eindruck noch zu verstärken; so habe er die Säulen nicht lothrecht, sondern etwas schräg gestellt, um eine vollständigere Lichtbrechung zu ermöglichen. Keine einzige Horizontale ferner befinde sich an dem Gebäude. Genaue Untersuchungen ergeben, daß wo das Auge infolge einer optischen Täuschung nur horizontale Linien zu sehen glaubt, Kurvaturen vorhanden sind. Nach und nach hat der salzige Seewind die Ueberreste mit einem tiefgelben, bei Sonnenschein goldig glitzernden Ueberzuge versehen, durch den die Wirkungen der Kunst gesteigert und dem Gedächtniß des Beschauers eine unvergeßliche Erinnerung eingeprägt wird. Die Skulpturen der phidiaschen Schule treten uns sofort in den Metopen entgegen, deren es 92 gab und von denen wenigstens 14 in unsere Zeit herüber gerettet sind. Die gut erhaltenen Metopen zeigen uns die Kämpfe der Kentauren mit den Griechen; auf den 4 Fuß im Quadrat messenden Flächen sind immer nur 2 Figuren dargestellt, aber welche Fülle und Verschiedenheit der Komposition trotz der Gleichartigkeit des Themas, und wie harmonisch ist jeder Raum ausgenutzt. Eine noch eingehendere Beschreibung erfuhr das eine der beiden Giebelfelder, die Geburt der Athene darstellend, dessen genauere Kenntniß uns durch einen französischen Maler, der 1674, also 13 Jahre vor der Zerstörung des Tempels durch das venetianische Bombardement, eine Skizze aufnahm, vermittelt ist. Zum Schluß berief sich Redner für seine glühende Schilderung dieses Werkes auf die Aussprüche zweier Bildhauer. Im Gegensatz zu der schnellen Mache unserer Zeit, bei der die nicht sichtbaren Theile der Figuren roh und unvollendet bleiben, sind die 40 Fuß über dem Auge angebrachten Parthenonfiguren auch da, wo sie die Wand berühren, sorgfältig ausgearbeitet. Das veranlaßte Rietschel zu dem Worte, daß sie den Blumen auf dem Felde glichen, kein Mensch genieße ihren Duft und ihre Blüthe, sie wachsen nur zur Ehre Gottes; so schienen die Gestalten des Phidias nur den Olympiern zu Ehren geschaffen zu sein. Ein anderer Bildhauer Dannecker habe nach dem Beschauen an seine Freunde geschrieben: ich sehe hier wirkliche Menschen und wenn ich um mich schaue, treffe ich dennoch nicht auf solche Menschen. Es sind solche, möchte ich sagen, wie sie bei der Schöpfung aus Gottes Hand hervorgegangen sein könnten.

Der nächste Vortrag findet nicht Montag den 21. d., sondern schon Donnerstag den 17. d. statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840116031/fragment/page=0001

Universitätsnachrichten.

* **Berlin.** Dem Privat-Docenten und ersten Assistenzarzt des königlichen klinischen Instituts für Chirurgie Dr. Themistokles Gluck ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Vermischtes.

— [Ehescheidung.] Aus Dessau verlautet dem B. T. zufolge, daß die Prinzessin Friedrich Karl auf formeller Scheidung ihrer Ehe besteht. Sie hat all' und jeden Ansprüchen entsagt; ihr Hofstaat, mit Ausnahme von zwei Lakaien, ist mit nach Dessau übergesiedelt.

— [Verurtheilung.] Wegen Bedrohung des Ministers v. Puttkamer mit dem Tode sowie wegen sechs schwerer Majestätsbeleidigungen wurde am Montag in Berlin der kgl. Distriktskommissarius a. D. Johann Rudolph Sprengler zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. In der Zeit vom September bis zum Juni 1883 gingen an den Kaiser sechs mit verschiedenen Namen unterschriebene Drohbriefe ein. In denselben wurden dem greisen Monarchen die denkbar schwersten Vorwürfe gemacht. Die damals nach dem Abfender angestellten Ermittelungen blieben erfolglos. Im April 1882 ging an den Minister von Puttkamer ein von derselben Hand herrührender Drohbrief ein, in welchem ihm, falls er nicht sein Verhalten gegen seine Beamten ändere, dasselbe Schicksal in Aussicht gestellt wurde, das den Staatsrath W. in Gotha ereilt hat, der bekanntlich ermordet worden ist. Im Oktober v. J. drängte sich der 66 Jahre alte und körperlich gebrechliche Angeklagte am königlichen Palais an den Wagen des Kaisers und übergab ihm ein Unterstützungsgesuch. Die Handschrift desselben löste mit einem Male das Räthsel betreffs der Verfasserschaft der zuvor eingegangenen Drohbriefe; sie war mit der Schrift des Absenders jener völlig identisch. Der Angeklagte räumte auch unumwunden ein, daß er die Briefe an den Kaiser verfaßt, geschrieben und abgesandt habe; er bestritt aber, den Drohbrief an den Minister geschrieben zu haben, während die Sachverständigen begutachteten, daß auch dieser Brief zweifellos von derselben Hand herrühre. Der Angeklagte bepouirte, daß er die inkriminirten Schriftstücke in unzurechnungsfähigem Zustande in die Welt gesetzt habe. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, von dessen voller Zurechnungsfähigkeit er sich nach Lage der Sache überzeugt hielt, wie oben mitgetheilt.

— [Dem Nestor der Stenographie,] Herrn C. Kreßler, Vorsteher des Stenographischen Bureaus im Abgeordnetenhause, welcher seit 1842 in uneigennützigster und liebevollster Ausdauer bis heute sein ganzes Leben der Verbreitung dieser segensreichen Erfindung gewidmet hat, wurde am Sonntag vormittag 10 Uhr im Abgeordnetenhause von seinen Verehrern gelegentlich der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres in feierlicher Weise eine Ehrengabe überreicht, die aus einem ebenso sinnig als schön ausgeführten, nicht nur für den Jubilar selbst, sondern auch für die Geschichte der Stolze'schen Stenographie hochinteressanten Gedenkwerk besteht. Auf einen Aufruf der Herren Dr. Stolze und Loepert haben weit über hundert begeisterte Anhänger und Kämpen der Stolze'schen Kunst ein prachtvoll in Ledermosaik ausgeführtes Album gestiftet, in welchem die Photographien und eine kurze Schilderung der stenographischen Wirksamkeit jedes Einzelnen enthalten sind. Es finden sich in diesem Album mehrere sehr hochgestellte Persönlichkeiten vertreten. Dem achtzigjährigen, noch sehr rüstigen Greise, welchem von Herrn Dr. Stolze in Gegenwart von mehr als 50 Personen die Glückwünsche und der Dank der Stolze'schen Schule ausgesprochen wurde, verlagte die Stimmung vor Rührung. Er nannte sich eine „Ruine", obgleich er, wie seit 30 Jahren noch heutigen Tags an jedem Sonntagvormittag pünktlich von 9 Uhr an die Schreibübungen junger Stenographen in meisterhafter Weise leitet und durch sein liebevolles Wesen die Liebe zur Kurzschrift erweckt.

Δ [Das neue transatlantische Kabel-Projekt,] das bekanntlich Mr. James Gordon Bennett, der Besitzer des New-York Herald und der kalifornische Minenbesitzer Mackey zur Ausführung wollen bringen lassen, hat einem Berichterstatter des Wariser „Figaro" Veranlassung gegeben, den in Paris weilenden Mr. Bennett zu interviewen. Herr Bennett äußerte sich unter anderem folgendermaßen: Das Kabel wird nicht für den „Herald" sein, sondern für alle Welt. Sämmtliche 6 atlantische Kabel werden jetzt konzlogen von einem Konsortium regiert, und ist infolgedessen jede Konkurrenz ausgeschlossen. Der Preis für Kabeldepeschen ist selbst zu 25 Cts. oder 2,50 Frcs. per Wort zu hoch und durch das neue Kabel wird eine Reduktion im Preise eintreten. Das Kabel wird von den Gebrüdern Siemens hergestellt. Die Kosten belaufen sich auf 35 Mill. Frcs., doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich, selbst zu herabgesetzten Raten, das Kapital trefflich verzinsen wird. Wir werden uns auf keinen Fall mit dem anderen Konsortium konsolidiren — wenigstens nicht, so lange wir, nämlich Mr. Mackay und ich, die einzigen Besitzer des neuen Kabels sind. Auf Verdienst verzichten wir, denn unser Interesse ist nicht finanzieller Natur, im Gegentheil, wir wollen nur unseren Mitmenschen einen Gefallen erweisen, es soll ein Werk werden im Interesse des Fortschritts und der Kultur! — Schön gesprochen!

— [Erfunden] ist amtlicher Mittheilung zufolge eine vor kurzem auch in unsere Zeitung übergegangene Schauernachricht der Zeitung „Sarja", der zufolge in der Nähe von Balta sechs Mädchen auf ihrem Heimwege von einer Zuckerfabrik auf grausame Weise ermordet sein sollten.

Todesfälle.

In Marienberg ist am 11. Januar der königliche Landrath Wißmann im Alter von 66 Jahren gestorben. Wißmann war s. Z. Mitglied der zweiten Kammer der Landstände des Herzogthums Nassau und vertrat den 10. nassauischen Wahlbezirk (Oberwesterwald- und Dillkreis) im Abgeordnetenhause, wo er sich der freikonservativen Partei anschloß.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 15. Jan. (Priv.-Telegr.) Ein Konsortium, bestehend aus dem Bankhause Bleichroeder, der Deutschen Bank und mehreren süddeutschen Banken unterhandelt wegen Uebernahme von 7 Millionen vierprozentiger Straßburger Stadtanleihe.

* Meiningen, 14. Jan. Der Jahresabschluß der Werrabahn ergiebt eine Gesammteinnahme von 3,416,522 M., mithin ein Gesammtplus gegen die 1882er Jahreseinnahme von 176,426 M. oder fast 5½ Proz. Steigerung der Einnahme.

* London, 14. Jan. (Telegr.) Der Ausstand der Hüttenbesitzer Clevelands hat heute die Details für die möglichst baldige Auslassung von 26 Hochöfen in Nord-England festgestellt.

— Wie die Frankf. Ztg. aus Prag meldet, beschloß die Versammlung der Spiritus-Industriellen Böhmens, eine Petition an die Regierung zu richten, daß Melasse zu Brennzwecken aus Deutschland zollfrei eingeführt werden dürfe.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist von New-York kommend, am 13. nachm. auf der Elbe eingetroffen. Es sind die hamburger Postdampfschiffe: „Frisia", am 30 Dez. von Hamburg direkt expedirt, am 12. Januar in New-York angekommen; „Wieland" am 3. Jan. von New-York hat am 12. Jan. die Reise von Plymouth nach Hamburg fortgesetzt. „Hohenstaufen", am 21. Dez. von Hamburg, am 11. Jan. in St. Thomas angekommen; „Bavaria" am 12. Jan. von Mexiko und Westindien in Hamburg eingetroffen; „Montevideo" am 13. in Bahia, „Pernambuco" am 11. Jan. in Montevideo angekommen; „Ceara", am 10. Jan. von Bahia nach Hamburg abgegangen; „Corrientes", von Hamburg kommend, am 13. Jan. von Lissabon nach Brasilien weitergegangen; „Paranagua" von Brasilien, am 13 Jan. Dover passirt.

Berliner Centralpferdemarkt.

Die Direktion der Berliner Viehmarkt-Aktiengesellschaft erstattete in einer am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes Bericht über die Vorarbeiten für die im März bevorstehende Eröffnung des Etablissements für den neuen berliner Central-Pferdemarkt. Vorläufig werden für 2000 Pferde gesunde Stallungen, für 5000 Pferde gedeckte Hallen, Observatorien und Krankenhülfe, eine gedeckte Reitbahn, gut gebahnte Wege zum Vorführen und Vorreiten der Thiere ꝛc. mit verhältnißmäßig nicht bedeutenden Kosten hergestellt. Nachdem so dem gesammten Pferdehandel hier Gelegenheit zur Konzentration gegeben ist, was, wie allseitig anerkannt ist, zur Hebung desselben sehr wesentlich beitragen wird, deabsichtigte Verwaltung sofort an die weitere Fruktifizirung des Etabilissements zu gehen und demnächst Zuchtvieh-, Gestüter- und Fouragemärkte einzurichten. Eine große Pferdeausstellung, verbunden mit einer mit Preisen versehenen Ausspielung, wird, insofern die behördliche Genehmigung erfolgt, voraussichtlich im Mai stattfinden.

* Berlin, 14. Jan. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 3249 Rinder, 8500 Schweine, 1384 Kälber, 5062 Hammel. — Der Rindermarkt verlief so flau und matt, wie seit lange nicht, weil die Schlächter noch lebenden Vorrath aus der Vorwoche haben und das Wetter für eine Vermehrung desselben günstig ist. Auch der Export in Verbindung nicht stark, weil die Vorräthe an Exportwaare im Westen noch nicht erschöpft sind. Der Rindermarkt wird bei weitem nicht geräumt. Man zahlte indessen für Exportwaare und I. und II. Qualität durchschnittlich die vorigen Montagspreise. I. 56—60 M., II. 47—50 M., III. 40—43 M., IV. 36—39 M. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ebenso flau wie vor 8 Tagen; es ist auch keine Preisveränderung zu verzeichnen. Der Export an guter Waare war kaum nennenswerth. Der Markt wird nicht geräumt. Mecklenburger brachten 45—46, Pommern und gute Landschweine 43—44, Senger 40—42, Serben 36—42 M. per 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara; Bakonier 46—46 M. per 100 Pfd. mit 45—50 Pfund Tara per Stück. — Auch auf den Kälberhandel war die milde Witterung, welche das Schlachten in Norvath nicht gehattet, von üblem Einfluß: die Preise voichen weiter und das Geschäft war ziemlich flau. I. brachte 48—58 Pfg. und II. 28—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Das Hammelgeschäft nahm, weil die Verkäufer auf höhere Preise hielten, einen recht langsamen Verlauf. Die Preise zogen etwas an, da einige passende Posten für den Export gekauft wurden. I. 48—54, beste englische Lämmer bis 58, II. 40—46 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

* Berlin, 12. Jan. Weizen 20,20—20,50 M., Roggen 15,40—15,90 M. Gerste 20,00—20,50 M., Hafer 15,40—16,00 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,25—5,75 M., Heu 5,90—8,20 M., Erbsen 22,00—26,00 M., Speisebohnen, weiße 24,00—48,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—6,63 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,50—1,40 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,75—4,00 M.

* Berlin, 14. Jan. Rüböl pr. 100 Kgr. mit Faß. Termine niedriger. Gek. 3500 Ctr. Loco mit Faß 66,2 bez. ohne Faß —,— per diesen Monat und pr. Jan.-Febr. 64,7—64,6—64,7 pr. Febr.-März —, pr. April-Mai 66,8—66,2 —64,3 bez. pr. Mai-Juni —, Leinöl 100 Klgr. — loco — M., Lieferung —, Spiritus pr. 100 Lt. à 100% = 10,000% Termine etw. matter. Gekünd. 50,000 Lt. Loco m. F. —, pr. diesen Monat u. pr. Jan.-Febr. 48,8—48,9 bez., pr. Febr.-März —,— pr. März-April —,—, pr. April-Mai 49,5—49,6 bez., pr. Mai-Juni 49,8—49,9 bez., pr. Juni-Juli 50,6—50,7 bez., pr. Juli-Aug. 51,5—51,6 bez., pr. Aug.-Sept. 52,1 Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco a. F. 48,2 bez.

* Magdeburg, 14. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 132—187 M. Weth —,— glatter engl. Weizen 165—175 M., Rauhweizen 156—164 M., Roggen 148—158, Chevaliergerste 172—195, Landgerste 152—165 M., Hafer 137—153 M. per 1000 Kg.

* Magdeburg, 14. Jan. Hermann Walther. Kartoffelspiritus Sehr fest. Loco o. F. 48,00—48,50 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 49,75 M., pr. Jan. 49,75 M. nom., pr. Febr. 50,00 M. nom., pr. März 50,50 M. nom., pr. April 51,00 M. nom., pr. Mai 51,50 M. nom. pr. Juni 52,00 M. nom., pr. Juli 52,50 M. nom. pr. 100 l à 100 Proz. — Rübenspiritus still, loco 48,00 M., Br. pr. Jan.-März 48,25 M. Jan-Mai 48,75 M.

* Stettin, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen flau loco 160,00 bis 177,00, pr. Apr.-Mai 176,50, pr. Mai-Juni 178,00. Roggen flau, loco 138,00 bis 141,00, pr. April-Mai 143,50, pr. Mai-Juni 143,50. Rüböl geschäftslos, pr. Jan. 65,00, pr. April-Mai 65,50. Spiritus geschäftslos, loco 47,30 pr. Jan. 47,80, pr. April-Mai 49,10. pr. Juni-Juli 50,60.

* Posen, 14. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,40, pr. Jan. 47,70, pr. Febr. 47,70, pr. April-Mai 48,70. Gekündigt 20,000 Liter. Behauptet.

* Köln, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,25, pr. März 17,75, pr. Mai 18,15. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. März 13,80, pr. Mai 14,35. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 34,20.

* Breslau, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 48,60, pr. April-Mai 49,50, pr. Juni-Juli 50,70. Weizen pr. Januar 188,00. Roggen pr. Jan. 145,00, pr. April-Mai 145,50, pr. Mai-Juni 147,50. Rüböl pr. Jan. 67,50, pr. April-Mai 67,50, pr. Mai-Juni —,—. Zink fest.

* Hamburg, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco flau., auf Term. matt, pr. Jan. 173 Bz., 172 Gd., pr. Mai-Juni 175 Br., 174 Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig., pr. Jan. 132 Br., 131 Gd., pr. Mai-Juni 132 Br., 131 Gd. Hafer beh., Gerste still. Rüböl beh., loco 67,00, pr. Mai 67,00. Spiritus ruhig., pr. Jan. 41 Br., pr. Febr.-März 41 Br., pr. April-Mai 41½ Br., pr. Mai-Juni 41½ Br. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack.

* Wien, 14. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Jan. 9,60 Gd., 9,70 Br., pr. Frühjahr 9,58 Gd., 9,62 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,05 Gd., 8,10 Br., pr. Mai-Juni 8,10 Gd., 8,15 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,93 Gd., 6,98 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,35 Gd., 7,40 Br., pr. Mai-Juni 7,45 Gd., 7,50 Br.

* Pest, 14. Jan., vorm. Produktenmarkt. Weizen loco weichend, pr. Frühjahr 9,20 Gd., 9,22 Br., pr. Herbst 9,96 Gd., 9,98 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,90 Gd., 6,92 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,58 Gd., 6,60 Br.

* Paris, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 47,00 à 47,25. Weißer Zucker ruhig, pr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 54,60, pr. Febr. 55,00, pr. März-Juni 55,80, pr. Mai-Aug. 56,80.

* Paris, 14. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Jan. 22,90, pr. Febr. 23,25, pr. März-April 23,75, pr. März-Juni 24,10. Roggen ruhig, pr. Jan. 15,00, pr. März-Juni 16,25. Mehl 9 Marquen weich, Schlußbericht, pr. Jan. 48,75, pr. Febr. 48,10, pr. März-April 50,30, pr. März-Juni 51,30. Rüböl ruhig, pr. Jan. 80,25, pr. Febr. 79,75, pr. März-Apr. 79,25, pr. Mai-Aug. 78,25. Spiritus ruhig, pr. Jan. 46,00, pr. Febr. 46,50, pr. März-April 47,50, pr. Mai-Aug. 48,75.

* Amsterdam, 14. Jan., nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Term. niedriger, pr. März 252. Roggen loco flau auf Term. still, pr. März 160. pr. Mai 163. Rüböl loco 41.

* Amsterdam, 14. Jan., nachm. Bancazinn 52.

* Bradford, 14. Jan. nachm. (Telegr.) Wolle stetig, ruhig in Garnen mehr Geschäft, hauptsächlich für Leipzig, Singlegarne anziehend, Stoffe lebhafter.

* Antwerpen, 14. Jan., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste flau.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 15. Jan., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,20	Laurahütte	113,25
4½% do. do.	103,00	Dortmunder Union St.-P.	82,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,80	Oesterreichische Kreditakt.	523,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	118,75	Franzosen	539,50
Mainz-Ludwigshafener .	107,90	Lombarden	244,00
Marienburg-Mlawkaer .	84,90	Galizier	124,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	203,75	4% Oesterr. Goldrente.	84,50
Oberschlesische Eisenbahn	271,20	4% Ungarische do.	75,00
Ostpreußische Südbahn .	112,25	5% Russ. 1877er Anleihe	92,00
Diskonto-Kommandit .	191,90	4% do. 1880er do.	70,90
Darmstädter Bank . .	151,75	Russische Noten . . .	197,25
Deutsche Bank	142,90	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 175,00, April-Mai 173,50, Deckungslust.
Roggen: Jan.-Febr. 145,75, April-Mai 146,50, ziemlich fest.
Hafer: Jan.-Febr. 127,50, April-Mai 129,50, ruhig.
Rüböl: Jan.-Febr. 65,90, April-Mai 67,00, fest.
Spiritus: loco 48,20, Jan.-Febr. 49,00, April-Mai 49,70, fest.
Petroleum: ultimo 26,80, Febr.-März 26,50, schwach.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 15. Jan. Der Volkswirthschaftsrath ist durch Ministerialbeschluß zum 22. Januar einberufen. Den Mitgliedern ging ein von den Ministern Maybach, Lucius und Boetticher gezeichnetes Schreiben sowie Grundzüge über Unfallversicherung zu. Das Schreiben weist hin auf die Ablehnung der Diäten und Reisekosten durch den Landtag und hofft, daß hieraus die Mitglieder keinen Anlaß nehmen werden, sich der Theilnahme an den Sitzungen zu enthalten.

Frankfurt a/M., 15. Jan. Nach Mittheilung des Frankfurter Journal soll der muthmaßliche Urheber des Dynamit-Attentats im hiesigen Polizeigebäude in Hamburg verhaftet sein; derselbe sei ein als Anarchist bekannter Sachse und eigens zur Verübung des Verbrechens hergereist, auch habe er noch Genossen, welche noch gesucht werden. Der Verbrecher leugnet.

Intermezzi aus dem Jahre 1848.

Von C. H. Bitter.

XIII.

Dem Hofrath fehlten die Worte, um sogleich in der ihm eigenen imponirenden Art den unerwarteten und ungebetenen Gast niederzuschmettern und seiner Tochter den ihr gebührenden Standpunkt klar zu machen. Schon hatte er sich zu der Rede gesammelt, die, den Umständen entsprechend diese vernichtende Wirkung herbeiführen sollte, als die Thür des Zimmers noch einmal hastig aufgerissen wurde und ein Mann hereintrat, in welchem der Hofrath sofort einen Unteroffizier seiner Bürgerwehr-Compagnie erkannte, der in der Regel zu Ordonnanzdiensten verwendet zu werden pflegte. Dieser trat eilig zu ihm heran:

„Der Herr Major lassen bitten, daß alle Herren Bürgerwehrmänner so schnell als möglich auf dem Allarmplatz antreten. Ich soll dafür stehen, daß die Herren alle persönlich benachrichtigt werden und sogleich erschienen. Darf ich den Herrn Hofrath gehorsamst bitten, schnell dorthin zu gehen?"

„Hol' Sie der Teufel mit Ihrem Allarmplatz!" fuhr der Hofrath ihn an. Ich habe andere Dinge zu thun, als abends in den Straßen umher zu laufen und Soldat zu spielen! Ich werde zu Haus bleiben."

„Ich habe gemessene Ordre," antwortete der Unteroffizier. „Nach dem Bürgerwehrgesetz risikiren der Herr Hofrath, in Arrest zu kommen, wenn Sie nicht erscheinen. Ich sehe, daß Sie nicht krank sind."

„Zum Donnerwetter!" wüthete der Hofrath, „sehen Sie denn nicht, daß ich hier nicht fortkann?"

„Ich sehe das nicht, sehe aber, daß der Herr Hofrath in Begriff gewesen sind, abzumarschiren. Ich bitte sehr, nicht zu zögern, der Herr Hofrath sind der letzte von der Compagnie, dem ich den Befehl auszurichten gehabt habe, und ich möchte ersuchen, mit mir zusammen zu gehen."

Albrecht hatte von dem, was um ihn herum vorgegangen war, nichts gesehen, nichts gehört. Den Hofrath, dessen wilder Zorn fast nicht mehr zu halten war, schien er gar nicht zu bemerken. Dieser hatte den Text seiner Rede, die er beim Eintreten des Unteroffiziers soeben zu beginnen im Begriff gewesen war, fast vergessen. Doch war es nothwendig, gegen die Liebenden einzuschreiten, wenn er die Autorität in seinem Hause nicht für immer auf's Spiel setzen wollte.

Da stand er und wußte nicht, wie er es anfangen sollte, den Liebenden seine Willensmeinung in Kürze zu erkennen zu geben, und doch drängte der Augenblick, als ihm, wiederum unerwartet, in der Person seines Freundes Bernard, der mit den Abzeichen seiner Offizierwürde bekleidet zu ihm eintrat, Hilfe zu theil wurde. Als derselbe Albrecht erblickte, stutzte er und fuhr fast erschrocken zurück. Er hatte nicht erwartet, ihn hier zu treffen. Dieser sah mit festem Blick dem Bürgerwehrhauptmann in das düstre Gesicht.

„Sieh' da," rief er, „Herr Bernard! Es ist ja lange her, daß ich Sie nicht gesehen! Ich höre mit Bedauern, daß Sie die Arbeit in Ihren Fabriken haben einstellen und Ihre Arbeiter haben entlassen müssen!"

Bernard zuckte wie von einer Viper gestochen zusammen und murmelte einige unverständliche Worte.

„Die Arbeit in den Fabriken einstellen, die Arbeiter entlassen müssen?" wiederholte der Hofrath.

„Vielleicht nur," fuhr Albrecht fort, „um die Leute besser in Berlin verwenden zu können. Es soll ja, wie ich höre, heute eine große Scene abgespielt werden. Seit Stunden schon ist die National-Versammlung von dem Pöbel im Schauspielhause belagert, ähnlich wie man es bei mir in N. versucht hat. Sie erinnern sich doch, Herr Bernard, es war damals, als Sie Ihre Arbeiter gegen mich heranführten. Hier wird die Belagerung von Wien zum Vorwand genommen. Die Unsinnigen thun als verlangten sie, National-Versammlung und Regierung sollten die Sache des wiener Pöbels zu der ihrigen machen. Damals in N. waren es freilich nur wirthschaftliche und soziale Fragen, mit denen man meine geringe Person zu vernichten glaubte."

Alle blickten Bernard erstaunt an. Niemand hatte bisher von jenen Auftritten, welche den Weg in die öffentlichen Blätter nicht genommen hatten, das geringste erfahren. Bernard aber schoß dem Redner Blicke voll Gift und Haß zu.

„Ich habe hier mit Ihnen nichts zu schaffen!" rief er hastig aus. „Darf ich Sie bitten, theuerster Freund, mir schnell zu folgen? Das Bataillon sammelt sich. Ich habe, ehe wir antreten, noch Dringendes mit Ihnen zu reden."

„Ich kann nicht von hier fort," flüsterte der Hofrath, ihm mit bedeutsamem Blick auf Albrecht und seine Tochter zuwinkend.

„Um Gotteswillen, kommen Sie!" drängte Bernard. „Sie sollen bald wieder hier sein! Ich muß mit Ihnen reden, und wir haben keinen Augenblick Zeit."

Und fort zog er ihn, hinaus vor die Thür. Der Unteroffizier folgte und die Treppe hinab hörte man die schweren Tritte der Männer und das Klirren der Säbel.

„Die protestirten Wechsel thun weh!" sagte Albrecht, als die Thür hinter jenen sich geschlossen hatte. „Ich fürchte, Ihr Gatte hat bereits mehr für diesen Bernard gethan, als ihm lieb sein kann. Warnen Sie ihn, theuerste Tante, ihm irgend weiter zu Hilfe zu kommen. Er ist ein ruinirter Mann. Wenn er morgen nicht zahlen kann, ist ihm der Wechselarrest sicher und sein Bankerott nicht mehr aufzuhalten."

Was Bernard seinem Freunde, dem Hofrath, anzuvertrauen hatte, war in der That das sehr dringende Bedürfniß einer erheblichen Geldsumme für den nächsten Morgen. Dieser hatte ihm bereits zugesagt für ihn einzutreten. Aber die bedeutsame Mittheilung von der Arbeitseinstellung in den Fabrikanstalten hatte ihn doch stutzig gemacht. Er war einsilbig geworden, lehnte das Ansinnen seines Freundes zwar nicht geradezu ab, aber er sagte auch nicht zu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840116031/fragment/page=0002

Submission
auf Lieferung von Cement.
Wir gebrauchen für unsern Amtsbezirk im Etatsjahre 1884/85 ca. 800 bis 1200 Tonnen reinen Cement. Für die Abgabe von Offerten auf Lieferung desselben haben wir Termin auf **Sonnabend den 2. Februar 1884 Vormittags 11 Uhr** anberaumt. Die Offerten sind schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an uns einzusenden. Die Submissionsbedingungen können bei unserem Bureau-Vorsteher eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 ₰ von demselben bezogen werden.
Halberstadt, den 12. Januar 1884.
Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Auction.
Mittwoch den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, soll Brüderstraße 12 eine große Partie neue gute Federbetten Geschäftsaufgabe halber meistbietend verkauft werden.
P. Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator, **Brüderstr. 12.**

Holz-Auction.
Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittag 1 Uhr soll am **alten Stadtthaer** **diverses Brennholz** meistbietend **verkauft** werden.

Haus-Verkauf.
Mein zu **Höhnstedt** belegenes **Wohnhaus** mit 3 Stuben bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
August Barth., Höhnstedt.

In einer sehr verkehrreichen Provinzialstadt mit ca. 20,000 Einw. ist **eine flotte, gut belegene**
Bäckerei
veränderungshalber **sofort sehr preiswerth zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **S. 19566** an **H. Gräfe** in **Halle a/S.** erbeten.
NB. **Das Geschäft eignet sich seiner frequenten Lage halber auch zur Fleischerei.**

Haus u. Feld-Verkauf.
Dienstag den 22. Januar, Nachmittag 3 Uhr
soll erbtheilungshalber das früher Schöllmer'sche Restgut zu jedem Geschäft passend, zu **Gollme** bei Landsberg belegen, mit großem Garten und dem dazu gehörigen Angerplan öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthaus zu Schwätz bei Landsberg **verkauft** werden. Auch können Käufer vorher mit mir in Unterhandlung treten.
C. Saller in **Landsberg.**

Die Pachtung einer Königlichen Domaine in der Grafschaft **Mansfeld** mit einem Areal von ca. 2500 Morgen soll durch meine Vermittelung cedirt werden. Die Bedingungen können bei mir eingesehen und gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.
Justizrath Bindewald
in Eisleben.

Zu verkaufen
eine **Restauration** in **Leipzig,** Ecke, bei einem Lagerbier-Umsatz von 430 hl, 6000 Flaschen Gose, ohne Saierisch und Zerbster, alles nachweislich. Es sind 5500 ℳ erforderlich. Adressen unter **W. N. 956** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein kleines Haus
Nähe der Leipzigerstraße wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **J. 177** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine gangb. Bäckerei ist z. verm. zu erfragen **Advocatenweg 2.**

Geschäfts-Betheiligung
oder **Ankauf** eines **gut rent. Geschäfts** wird von einem unverh. Kaufmann, Ende 20er Jahre, per 1. April cr. **gesucht.** Derselbe disp. über ℳ 6000 bis 10000. Off. erbeten sub **S. m. 26480** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

3000 Thlr.
sofort oder **später** zur sicheren Hypothek von Selbstverleihern zu leihen **gesucht.** Gefl. Offerten sub **M. b. 26686** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ca. 36,000 Mark
1. Hypothek, halbe Feuertaxe bereidigter Taxatoren à 4½% Zuk. od. früher gesucht.
Ernst Haassengier.

Laden mit Wohnung zum 1. April **zu vermiethen Friedrichstraße 2.**

Mein zweiter Laden,
bester Geschäftslage, ist mit oder ohne Wohnung zum 1. Juli cr. zu verm.
Oscar Leberl, Merseburg.

Gute trockene **Bodenräume** billig **zu vermiethen** bei **A. Glaw.**

Laden mit oder ohne Wohnung, am Markt, zu vermiethen. Näheres bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Große **Parterreräume,** zu jedem Geschäft passend, und ein gr. **Arbeitsraum,** bish. Druckerei, mit Comptoir und Wohnung 1. April zu bez. Barfüßerstr. 15.

Flotten **Kohlenhandel,** sowie Pferdestall, Remise ꝛc. und Wohnung per 1. April verm. **kl. Ulrichstraße 4.**

Handelskeller, dicht am Markt, sof. oder später zu verm. Graseweg 1, I.

Eine herrschaftliche Wohnung
mit Garten, Pr. 1050 ℳ, sowie eine bequeme Wohn. f. 1 od. 2 Damen zu 200 ℳ ist zu verm. **Mühlweg 29, I.**

Gesucht
1—2 Stuben part. oder 1. Etage. Off. bitte abzug. Frau **Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Wohn. zu 75 u. 70 Thlr. an Familien größerer Personen ohne Kinder **Schülershof 12.**

Zinksgarten 1 am Gymnasium I. Etage, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. April beziehbar. Näh. parterre.

Die herrschaftl. eingerichtete I. Etage vermiethet **Breiterstr. 11.**

Die **1. Etage,** 5 St., 3 K., K. und Zubehör, 1. April zu bez. Barfüßerstr. 15.

Stube und **K.,** Mitte der Stadt, an einz. Leute zu vermiethen Adressen unter **D. 172** in der Exped. d. Ztg. erb.

Wohn., Pr. 80 Thlr., 1. April Dachstrg. 13.

Eine **schöne freundliche Wohnung** mit **Zubehör,** nach vorn, ist sofort oder zum **1. April cr.** zu vermiethen beim Bäckermeister **W. Kurth** in **Lauchstädt.**

1 kleine Wohn. sof. zu bez. Weingärten 18.

Wohnung für 75 Thlr. Anhalterstr. 7.

Eine **Wohnung,** II. Etage, 4 St., 1 K. u. Zubehör, zu vermiethen und 3. April zu beziehen (zum Abvermiethen geeignet). Zu erfragen im **Restaurant Steinthor 2a.**

Buchererstraße 20 ist die I. und II. Etage, **sofort** beziehbar, zu verm. Näheres nur **Sophienstraße 27, I.**

Gesucht
wird eine Wohnung in der Nähe der Bahn im Preise von 400 bis 600 ℳ per April cr. Off. sub K. 165 an die Exp. d. Ztg.

An der Promenade am Waisenhaus Moritzzwinger 10 ist die 3. Etage für 390 ℳ z. 1. Apr. z. v. Näh. Steinweg 13, III.

Ein paar Leute suchen **Wohnung** zum 1. April im Preise von 30—36 Thlr. Zu erfragen **Weidenplan 6e,** 3 Tr.

Herrschaftliche Wohnungen zum Preise von 420 bis 900 ℳ zu vermiethen **Friedrichstraße 46.**

Gr. Ulrichstr. 36
zu vermiethen: **3. Etage,** bestehend aus 4 eleg. Zimmern, 2 Kamm., Küche, 2 kleine Wohnungen im Seitengebäude: Stube, Kammer, Küche.

Gütchenstraße 1 ist eine Wohnung für 140 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Pollack,** 1 Treppe.

Herrschaftliche Wohnung,
I. Etage,
6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Kohlengelaß event. Stallung für zwei Pferde, zum 1. April 1884 **zu vermiethen.** Anzusehen von 10—12 Uhr. **A. Scheibe, Karlstraße 2.**

Große **2. Etage** zu vermiethen. **M. Waltsgott.**

Eine **Stube** ist zu vermiethen. Zu erfragen **Moritzzwinger 1.**

Gütchenstraße 12 ist eine **Wohnung** von 4 St., 3 K., Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen. Besichtigung von 1—3 Uhr parterre links.

Frdl. Hofwohn., 2 St., K., K. ꝛc. an ruhige Leute zu verm. Henriettenstr. 9, p.

Mühlweg 47
ist eine herrschaftl. **Parterrewohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung zum 1. April zu vermiethen.

Junge anständige Leute ohne Kinder **suchen Wohnung.** Preis 130—150 ℳ. Offerten unter **X. 167** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Garten, Preis 300 oder 360 ℳ, an ein paar Leute ohne Kinder zum 1. April zu vermiethen **Bernburgerstraße 35.**

Herrsch. Wohnung per 1. April cr. für ruhige anst. Miether zu beziehen. Preis 125 Thlr. Daselbst eine kleinere Wohnung im Preise von 75 Thlr. Magdeburgerstr. 45. **Richter,** 2. Et.

Blumenstr. 8 herrschaftlich eingerichtete **Parterrewohnung,** sowie die **Mansarde,** sof. beziehbar, zu **vermiethen.**

Taubengasse 13 ist eine Wohnung für 130 Thlr. zu vermiethen.

Hochherrschaftliche Wohnung
sof. oder **1. April zu vermiethen. Magdeburgerstr. 8.**
Logis 56 Thlr. z. verm. Luckengasse 12.

Eine kl. herrsch. Wohnung, Bele-Etage mit Gartenpromenade zu verm. Wörmlitzerstr. 30, Villa Ludwig ꝛc.

Eine herrschaftl. **Wohnung,** nahe am Markt, Preis 140 Thlr., 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [37

Stube, Kammer und **Zubehör** wird sofort zu miethen gesucht im Preise von 40—45 Thlr. in der Nähe der Charlottenstraße.
Gefl. Offerten werden erbeten Charlottenstraße 15, II. rechts.

Eine **Wohnung,** 3 St., 2 K., Küche und Zubehör, in der Karlstraße, z. 1. April zu vermiethen. Näh. Scharrengasse 11.

Ein Paar ältere Leute suchen in der Nähe des Marktes **Stube, K., K.,** parterre. Adressen unter **B. 170** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 St., 3 K., K. nebst Zubehör, zu verm. und 1. April zu bez. Steinweg 47.

Wohnungen vermiethet kl. Schlamm 4.

In der Nähe des Waisenhauses an der Promenade 2 Wohn., eine zu 56, eine zu 76 Thlr., aber nur an kinderl. Leute, 1. April zu bez. Näh. Mauergasse 12, I.

2 Stuben, K., K. nebst Zubeh. sofort oder 1. April zu beziehen Spitze 20.

Herrschaftl. Wohnung, 2 u. 3 Tr. 3 St., 2 K., K. u. Z., Preis 180 u. 150 Thlr. z. 1. April z. vermiethen **Magdeburgerstr. 29.**

Part.-Wohn., 900 ℳ u. 2 Etage zu vermiethen Magdeburgerstr. 31 f.

Wohnung, 2 St., 2 K., K., 120 Thl. z. 1. April zu verm. Mühlgraben. 26.

Wohnung zu ℳ 300, I. Etage, vermiethet **Georgstraße 5.**

Hofwohnung zu 180 ℳ für einz. Leute zu vermiethen Rannischestraße 16.

ff. Garcon-Wohn. sowie eine sehr gut mbl. St. m. od. o. Cab. brm. Poststr. 12, II.

Sehr fein möbl. Logis ist für monatlich 25 ℳ zu vermiethen. Auskunft ertheilen **J. Barck & Co.**

Frdl. möbl. Stube verm Parkstr. 7, I, l.

Möbl. St., 10. ℳ p. Monat Steinweg 36.

Möbl. Wohnung z. verm. Blücherstr 6, III.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III

Möbl. St. z. vrm. Friedrichstr. 19, H.

Möbl. Wohnung kl. Brauhausgasse 7, I.

Stube mit oder ohne Bett zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg. [39

Fein möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. **Geiststraße 34, II.**

F. möbl. Stube u. K. Charlottenstr. 12a, I

Frdl. möbl. Wohnung **Schmeerstr. 13.**

F. möblirte Stube und Pension Markt 24, III.

Ein freundl. möbl. Stübchen sof. zu vermiethen **Mittelstraße 15.**

Möbl. Wohnung f. 1 oder 2 Herren zu verm. **gr. Wallstr. 14.**

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen gr. Brauhausgasse 15, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vrm. Zapfenstr. 21.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 8, II.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 52, H. II.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstr. 42, 1 Tr.

F. H. anst Logis kl. Sandberg 15, i. H. II.

Anst. Schlafst. Thurmstraße 1, 2 Tr.

Anst. Schlafst. kl. Brauhausgasse 7, I

Sehr anst. Schlafstelle Jägerplatz 29.

Anst. Schlafstelle an der Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 16, 1 Tr. l.

Anst. Schlafstelle mit K. Martinsg. 6.

Heizbare Schlafstelle Zenkergasse 3.

Modelltischler
gesucht. **Eisengießerei** von
O. Heylandt,
Halle, Bernburgerstraße 32.

Ein verh., thät. Gutsverwalter, 30 J., mit Buchf., Maschinen und Rübenbau vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu März od. April anderw Stell. Off. an **Karl Kissel,** Krammichborn bei Großrudestedt.

Ein **junger Mensch** wird als **Reisekutscher** gesuchs.
Otto Friese, Königstr. 20b.

Ein ordentlicher
Hausknecht
zum sofort. Antritt gesucht. Näh. durch **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine fleißige **Arbeiterfamilie** findet bei freier Wohnung lohnende Arbeit zum 1. April bei
Fröschnitz a/P. Hagenguth.

1 Kellnerbursche sowie **1 Kegeljunge** sof. gesucht **Fürstenthal.**

Einen Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen sucht **A. Felger,** Buchbindermeister, **gr. Berlin** (Riesenhaus).

Bäckerlehrling sofort gesucht Klausthorvorstadt 14.

Fleischerlehrling zu Ostern gesucht. **Weber,** Klausthorstraße 19.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Colonialwaaren-** und **Destillations-Geschäft** wird sof. oder zu Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Off. unter **S. 19572** erbeten an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7, Halle.

Für mein **Tuch-, Leinen-** und **Manufacturwaaren-Geschäft suche** zu Ostern cr. einen **Lehrling** achtbarer Eltern.
Gröbzig. Wilh. Günther.

Gärtnerlehrling
sucht **F. Aug. Krause,**
Handelsgärtnerei Roitzsch.

Suche e. **Lehrling** für m. Bäckerei u. Conditorei aus anst. Familie.
Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.

Einen **Lehrling** sucht 1. April **C. Weyland,** Sattler und Tapezier, gr. Ulrichstraße 20, II.

Lehrlinge sucht per Ostern gegen hohes Kostgeld **Feilenfabrik** von **A. Kohlmann,** Martinsgasse 5.

Aufwartung sucht Frau **Giese,** Parkbad II, Eingang Anhalterstraße.

Gesucht: 1 Köchin und **Kindermädchen** nach **Elsaß-Lothringen** und **ein jüngerer Hausdiener für Hotel** durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Zum **1. April gesucht** auf ein **Gut** in **Anhalt** ein femes **Hausmädchen,** das **Waschen, Plätten, Nähen** auch auf der Maschine, Zimmer reinigen kann. Off. unter **B. b. 26672** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein Mädchen vom Lande,
welches im Nähen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse hat, wird nach auswärts für einzelne Leute baldigst gesucht. Näheres Wörmlitzerstraße 42, I.

Ein j. **Mädchen,** welches etwas Kochen versteht, zur Aufwartung gesucht **Mühlweg 4,** part.

1 perfekte **Weißnähermn** sucht noch Besch., auch Namenstick. w. angen., auf Wsch. auch außer d. H. Geiststraße 34, II.

Recht brauchb. Mädchen suchen zum 1. u. 15. Febr. Stelle durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Fleißiges saub. Mädch. zur Aufwart. gesucht. gr. Märkerstraße 7, I.

Ein Stubenmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Wegen Krankheit des jetzigen suche per sofort ein ehrliches ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Frau **M. Voigt,** Schmeerstrasse 33.

Eine tücht. Landwirthschafterin, 1 Hofmeister, eine zuverl. Kinderfrau und einige recht ordentl. Mädchen, alle mit g. Zeugn., suchen sofort und später Stellen. Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen finden Stellen durch
Frau **Brieger,** kl. Brauhausgasse 12.

Ein ordentliches **Mädchen,** möglichst vom Lande, wird für Küche und Haus gesucht Leipzigerplatz 4, p.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird sofort gesucht Schulgasse 7.

Für ein kräft. anst. 15jähriges Mädchen (Beamtentochter) wird zum 1. April e. in eine feine Bäckerei rel. Konditorei Stellung zur Ausbildung als **Verkäuferin** gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. B. 177** postlagernd **Wettin a/S.** erbeten.

Eine gef. **Amme,** 1 tücht. **Mädchen,** die kochen kann, und **Kindermädchen** suchen St. d. Frau **Abst,** Herrenstr. 20

Zwei fast noch ganz neue
Gummi-Regenmäntel
billig zu verk. **Fürstenthal 5b.**

„Ein beispielloser Erfolg wird d. d. weltberühmten Dr. Ehlert's Haarbalsam (einzig der wenigen, wirklich reell. Mittel) erzielt. Derf. bringt in kürzester Zeit einen prachtvoll. Schnurr- u. Backenbart. hr. d. Jahren u. 17 Jahren an Herr. Ebenso verr. Tausende d. Ballsam ihr üppiges Haupthaar. D. Balsam stillt d. Ausf. d. Haares sofort u. bringt auf der. kahlen Stellen Neues hervor. Preis p. Dose nebst Gebr.-Anw. für 4 M. 25 Pf. Allein-Depôt bei Herrn **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16.

Eine große st. neumilchende **Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen.
Inwenden bei Oppin Nr. 16.

2 halbjähr. **Schweine** verk. Holzplatz 5.

Fettes Schwein verkauft Gartengasse 8.

2 sehr fette Schweine
(zum Hausschlachten geeignet) verkauft **Fröhnitz a/P. Hagenguth.**

Ein halbfettes **Schwein** zu verkaufen Giebichenstein, Triftstraße 9.

Junge Borer (echte Race) zu verkaufen **gr. Wallstraße 42.**

Junge Pudel,
Hund und Hündin, verk. Schülershof 12.

Sicher und **schnell** ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten
Spitzwegerich-Bonbons
von **Victor Schmidt & Söhne, Wien,**
bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** ꝛc. — Depot bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße 29; **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16; **Aug. Apelt,** Leipzigerstr.; in **Schkeuditz** bei **H. Wegner; Dürrenberg** bei **W. Balasus; Eisleben Otto Hänichen; Bitterfeld G. Poetzsch.**

Apfelsinen.
25 St. Mk. 1,75
1 Dutzend 90 Pfg,
4 St. 30 Pfg. offerirt die Ungarweinhandlung
Gustav Sponner,
gr. Klausstraße 8.

Obst-Verkauf.
Karxerplan u. Poststrassen-Ecke.
Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich von jetzt ab nur von 2 Uhr nachmittags offen habe. **Mitteläpfel** 5 Lit. 25 ₰. Sämmtliche Sorten zu den billigsten Preisen.
R. Semmler.
Extra-Bestellungen **kl. Schlamm 10.**

Feinste Tafelbutter (von frischmilchenden Kühen), aus süßer Sahne gebuttert, in Fäßchen netto 4 Kilo Inhalt versendet franko gegen Nachnahme für 9,20 Mark
Huhn, Gutsbesitzer
auf Langenberg bei Neukirch, Reg.-Bez. Gumbinnen.

Medaillon gef. Henriettenstr. 3, I. l.

Eine rothbraune **Kapotte** von der Klausthorvorstadt bis obere Steinstr. verl. Geg. Bel. abz. Klausthorvorstadt 11, Hof I.

Ein Fußmaß verl. alter Markt 16, II.

Ein brauner **Dächel** Sonntag Vormittag entlaufen. Hundemarke und Adresse am Halsband Bahnhofstr. 5b, I.

Beim letzten Kronprinzenball sind ein Paar **chapeaux claques** vertauscht. Umtausch wird erbeten Sophienstr. 4, p.

Ein **grauer Hund** zugelaufen.
Königliche Anatomie.

Ein **Hund, Jagdhund-Race,** braun gefleckt, entlaufen. Wiederbringer Bel. **Giebichenstein, Burgstraße 51.**

Gr. Hund entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Raffinerieстr. 8b.

Gelb. Boxer zugel. Merseburgerstr. 25b.

Wir kommen Alle!!
Mangold halte Stange!!
Oberglauchaner.

Berichtigung. In meiner Danksagung in gestr. Nr. d. Ztg. ist statt Frau Bergrath **Frau Bernhardt** zu lesen. Wittwe **Gabler.**

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hocherfreut
Halle a/S., den 14. Januar 1884.
Otto Schroeter und Frau
geb. Friedrich.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 2 Uhr endete das theuere Leben unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der verwittweten **Therese Remm** geborenen Schulze, in ihrem nahezu vollendeten 60. Lebensjahre.
Sanft ruhe ihre Asche!
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Sonntag nachts 10½ Uhr verstarb nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe **Clara** im Alter von 2 Jahren an Croup. Tiefbetrübten Herzens zeigen dies Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid an.
Halle a/S., den 13. Januar 1884.
Fr. Burgmann nebst Frau
geb. Beyer.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.
Für die überaus großen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters entgegengebracht wurden, sprechen wir nur hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.
Halle a/S., den 15. Januar 1884.
Die tieftrauernde Familie **Güttel.**

Dank.
Wir können nicht unterlassen, unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren unvergeßlichen **Emma Volkland,** geb. **Heinrich.** Sie starb in Arnstadt den 9. Tag nach ihrer glücklichen Entbindung von einem munteren Mädchen, nachdem sie 1¼ Jahre in glücklicher Ehe gelebt, im 23. Lebensjahre und wurde hier beerdigt.
Sylbitz, den 14. Januar 1884.
Die tieftrauernden Angehörigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840116031/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Eingesandt.

Ueberaus billig sind derzeit **Königsberger Pferdebahn-Actien,** deren Cours sich in jüngster Zeit **unausgesetzt** bessert und die sicher einer **größeren** Steigerung entgegengehen. Die Erträgnisse waren bis jetzt stets sehr günstig und ist wiederum für das Jahr 1883 gegen das Jahr 1882 eine erhebliche Mehreinnahme erzielt worden, wozu insbesondere auch der neue Omnibus-Verkehr, den die Gesellschaft noch neben ihrem Pferdebahn-Betrieb hergestellt hat, beiträgt; von diesem wird für das Jahr 1884 eine Steigerung der Einnahme von Belang erwartet; auch schon bei seitherigen Erträgnissen ist der Cours jetzt noch sehr billig. — **Ziffern beweisen:**

Grosse Berliner Pferdebahn.	Dividende pro vorletztes Rechnungsjahr	9½ %	Dividende pro letztes Rechnungsjahr 8½ % Cours z. Zt. circa 190.
Magdeburger	do.	7 %	7 % 160.
Breslauer	do.	6 %	5½ % 122½.
Hamburger	do.	5 %	4 % 109.
Königsberger	do.	6 %	6 % 105.

Um 40 Procent an einem ganz sichern Papier zu verdienen kaufe man Königsberger Pferdebahn-Actien.

Ein Actionair.

Bitte an edeldenkende Menschenfreunde.

Ein tücht. j. Kaufm., Familienvater, welcher durch versch. unversch. Unglücksfälle ruinirt, bittet geehrte Geschäftsinhaber um Beschäftigung, gleichviel ob als Buchhalter oder Reisender, da sich derl. en. zu allem eignet u. die nöthige Routine besitzt, würde sich vorläufig auch mit geringem Gehalt begnügen ev. auch jeden anderen nicht kaufmänn. Posten annehmen. Gefl. Off. unter **„Hülfe"** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erb.

Reparaturen an **Uhren** und **Musikwerken** werden **schnell** und **billig** ausgeführt.
Frd. Wolff, Uhrmacher, Martinsbg. 1.

Staatsmedaille

Pianinos eigener Fabrik,
Flügel von **Steinway, Duysen etc.**
empfiehlt
C. B. Ritter,
Halle a. S.

Staatsmedaille.

Klooss & Bothfeld.

Die echten **Migräne-Stifte,** bestes Mittel gegen **Kopfschmerzen** u. s. w., sind wieder angekommen.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit mache ich den geehrten Bewohnern von **Klein-Kugel und Umgebung** die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein

Sarg-Magazin

eröffnet habe und offerire solche zu nur soliden Preisen von den einfachsten bis zu den feinsten. In meinem neuen Unternehmen bitte bei vorkommendem Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
A. H. Rummler,
Tischlermeister.

NB. Nach auswärts besorge die Särge bei nicht vorhandenem Fuhrwerk frei in's Haus.

Klooss & Bothfeld,

53. Große Ulrichstraße 53,
offeriren **den Rest ihrer echten Nürnberger Lebkuchen** pr. Packet enthaltend **6 Stück: 40 Pfg.,** sonst **60 Pfg.**

Bekanntmachung.

Oeffentliche Plenarsitzung der **Handelskammer**
Sonnabend den 19. Januar d. J. Vorm. 10½ Uhr
im Sitzungszimmer der Handelskammer, Brüderstraße 15.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Bildung der ständigen Commissionen.
3. Rechnungslegung für 1883 und Festsetzung des Etats für 1884.
4. Geschäftliche Mittheilungen über die Thätigkeit der Handelskammer seit der letzten Plenarsitzung.
5. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Commandit-Gesellschaften auf Actien und die Actiengesellschaften. Referent: der Secretair.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
gez. **Werther.**

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Vereinsversammlung
Montag den 21. Januar cr. Abends 8 Uhr
im **Rosenthal** (Weidenplan).

Tagesordnung:
Dr. Frick: Zur Charakteristik der Gegenwart (Fortsetzung).

Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der conservativen Sache werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Sonstige Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Dr. **Frick,** Halle a/S. **v. Bülow,** Diesdau. **Bennemann,** Sennewitz. **Vieler,** Merbitz. **Knauer,** Gröbers. Dr. **Märcker. v. Moers.** **Nagel** jun., Trotha. Dr. **Neubaur** in Krosigk. **Nittrig. Pfaul.** **Sachße,** Hohenthurm. **H. Schulz. Thiele.**

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 17. Januar Abends 8 Uhr in **„Kohl's Restaurant",** Königsstraße 5.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorstandes: **Der Kuckuk und seine Verwandten** (II.). 2. Bericht der Commission über die Bedingungen zum An- und Verkauf von Geflügel Seitens der Vereins. 3. Antrag betr. den Beitritt des Vereins zum Allgemeinen deutschen Geflügelzüchter-Klub. 5. Kleinere Mittheilungen.

Der Vorstand.

Restaurant Forelle,

großer Schlamm 10b,
empfiehlt **ff. Riebeck'sches Lagerbier,** sowie ganz nach **Münchener Art** gebrautes **Schankbier.** Anerkannt **vorzügl. Speisen** in ½ und ¼ Port in großer Auswahl, von 8½ Uhr Morgens **ff. Rindsbouillon. Früh** und **Abends Stamm. Ausgezeichneten Mittagstisch** in ½ und ¼ Port. im Abonnement 1 ℳ und 75 ₰ p. Couv. **Diners** und **Soupers** werden zu jeder Zeit in und außer dem Hause servirt. Assortirtes **Weinlager** bestens empfohlen.

Aug. Schulze.

Von Dienstag früh ab und folgende Tage stehen eine Partie feinster **englischer Futter-Landschweine** zum Verkauf im Gasthof **„zur goldenen Rose" in Halle a/S.**

Laue, Löbejün.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Mittwoch den 16. Januar
Humoristische Soirée
der seit 20 Jahren bestehenden
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hôtel de Pologne (Leipzig).
Herren **Eyle, Selow, Platt, Semada, Hoffmann, Frische, Maass** und **Hanke.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Mittwoch den 16. d. Mts.
Großes Schlachtefest.
Ludwig Kramer.

„Reichskanzler"

Halle's größter Billard-Salon,
empfiehlt **Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge** im Abonnement **0,75 Mk.**
ff. Culmbacher, Lager- und Weißbier.

Protestanten-Verein.

Mittwoch den 16. Januar Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinszimmer des **Hôtels zum Kronprinzen.**
Vortrag des Herrn **Stadtrath Hildenhagen** über:
Huldreich Zwingli,
sein Reformationswerk, seine Stellung zu Luther, sein Einfluß auf die Union der evangelischen Kirche. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 17. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im **Hôtel zum Kronprinzen.** Herr Professor Dr. Märcker: Ueber die neuen Verfahrungsarten in der Zuckerfabrikation.

Kaufmännischer Verein.

Heute **Mittwoch Abends 8 Uhr** im **„Kronprinz" Vortrag** des Herrn Professor Dr. J. Opel über:
„Die deutschen Kaufleute des Mittelalters".

20. Mittelstr. 20.

Neu eingetroffen:
Vorzügl. Corsetts, Strickgarne, gestickte Streifen, Barchendhemden, Unterhosen, Filzröcke, Schürzen jed. Art, **Herren-Schlipse, Kindertricots, Taschentücher sämmtl. Wollwaaren, Tücher** jed. Art ꝛc.

An Wiederverkäufer und einzeln.

Spottbillige Preise.

Rich. Ring,
20. Mittelstraße 20.
Kein Laden.

NB. Vom 1. April ab Barfüßerstr. 8.

Schnell-Schön-Schreib-Unterricht
mit Garantie zu beliebiger Zeit.
H. Landmann, gr. Brauhausg. 9, p.

Unterricht im Französischen ertheilt ein Student, der mehrere Jahre in Paris war. Näheres Ecke der Augusta- u. Dorotheenstraße im Laden.

Ein **Secundaner** f. Nachhilfestunden eines 8jähr. Knaben ges. Leipzigerstr. 3.

Ein einsp. **Federwagen,** ein **Handfederwagen,** sowie **Flaschenregale** sind preiswerth verk. Zu erfr. bei **H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Umständehalber 2 Gebett **Betten** sofort zu verkaufen Karlstr. 15, 1.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher zweispänniger **Leiterwagen** ist billig zu verkaufen gr. Klausstraße 22.

Kleiderschrctaire, Auszugtische, dirk. **Bettstellen, Kleider- u. Küchenschränke** billig **Schulberg 1.**

Fasten-, Zimmt- u. Mohnbretzeln
empfiehlt täglich frisch
Ch. Scheuer, Klausthorvorstadt 14.
Händler werden gesucht.

Kastenregal, Ladentische, Waarenschränke, Contorutensilien, Möbel aller Art Lindenstraße 7.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Bohnen, Erbsen, Linsen, schön und weichkochend, empfiehlt
J. Grunneberg, gr. Ulrichstraße 39.

50 Ctr. **Zwiebeln, Gerstenstroh** verkauft
Giebichenstein, Brunnenstraße 15.

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8.
Mittwoch den 16. Januar 1884
21. Vorstellung im I. Abonnement.
Zum 2. Male:
Der Bettelstudent.
Große Operette in 3 Acten v. Millöcker.
Sperrsitz: 1 Mk. 75 Pfg. Abonnementskarten gültig mit Hinzuzahlung von 25 Pfg.
Donnerstag: **keine Vorstellung.**

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Mittwoch, Abends 7½ Uhr
Außerordentl. Vorstellung,
durchgängig neues Programm. **Auftreten des preisgekrönten Athleten Herrn Abs. Prämie 300 Mark. Preis-Ringkampf zwischen Herrn Abs und dem Vorturner eines hiesigen Turn-Vereins und Mitglied des Athleten-Club's Herrn Christian Mangold aus Halle a/S., wohnhaft Oberglaucha Nr. 32. Vorführung des Wunderschweins „Murro" durch Clown Pool. Auftreten des Jockey-Reiters Mr. Alfred Born. Auftreten der Drahtseiltänzerin Miss Angelina Fillis. Auftreten sämmtlicher neu engagirten Mitglieder.**
Alles Nähere Placate.
Morgen **Vorstellung. Ringkampf zwischen Herrn Abs und dem Fleischer Herrn F. Scherf jun.**

Im grossen Saale des Café David.

Nur drei Abende in Halle.
Heute Mittwoch den 16. erste, Donnerstag den 17. zweite
Phänomenal-Chemisch-Physikalisch-Magische Soirée
nach eigener Art und Combination in 3 Abtheilungen gegeben von
Dr. Wiljalba

Frikell.

Kassenöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** nummerirt 1½ ℳ, unnummerirt 1 ℳ, II. Platz 60 ₰, Stehplatz 50 ₰ zu haben. **Abendkassenpreis** 2 ℳ, 1,25 ℳ, 75 ₰ und 60 ₰.

Theater variété
im
goldenen Schiffchen.
Täglich
Concert und Vorstellung
mit wechselndem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Pressler's Berg.
Mittwoch Tanz-Kränzchen.

Stadt Leipzig.

Heute Mittwoch
Schlachtefest.

Athleten-Club.

Mittwoch den 16. Januar, Abends 8½ Uhr **Uebung im Wilhelms-Garten.** **Der Vorstand.**

Mittwoch
Schlachte-Fest
bei
G. Schnabel,
Friedrichsplatz.

Jahn'scher Turnverein.

Sonnabend den 19. Jan. Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
in **Thieme's Garten.**
Tagesordnung:
Rechnungslegung.
Geschäftliches.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Rendez-vous
ist heute im
Circus Herzog.
Turner und Athleten.

Unserm Freunde Fritze Schmidt
zum heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß die ganze Karlstraße wackelt.
Freunde von der Pfännerhöhe

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840116031/fragment/page=0004